



FACTSHEET DR KONGO

Zahlen und Fakten (Stand 16.02.2024)

Die Demokratische Republik Kongo ist flächenmäßig der zweitgrößte Staat Afrikas, so groß wie zwei Drittel der Europäischen Union und etwas mehr als sechs Mal so groß wie Deutschland. Aufgrund seines Rohstoffreichtums könnte das Land eines der reichsten Afrikas sein, gehört aber zu den ärmsten der Welt. Von den geschätzt 102,3 Millionen Einwohner*innen¹ lebt die Mehrheit in größter Armut. Rund 25,4 Millionen Menschen leiden Hunger.² Politische Instabilität, Konflikte, Gewalt und Korruption zeichnen den Lebensalltag. Es gibt mehr als 100 bewaffnete Gruppierungen, die im Osten des Landes operieren; insbesondere in den Provinzen Süd-Kivu, Nord-Kivu und Ituri. Für die Menschen in der Demokratischen Republik Kongo ist der Alltag neben Gewalt geprägt von Hunger und Krankheiten, vor allem Cholera und Masern; zwischenzeitlich auch Ebola. Auch die Corona-Pandemie mitsamt den Schutzmaßnahmen hat die Situation im Land verschärft und der Bedarf an humanitärer Hilfe hat zugenommen. Bei den Präsidentschaftswahlen am 20. Dezember 2023 wurde der amtierende Präsident Félix Tshisekedi wiedergewählt und am 20. Januar 2024 im Amt bestätigt. Die Sicherheitslage ist aufgrund wieder aufkeimender Kämpfe zwischen Regierungstruppen und der Rebellengruppe M23 sehr angespannt.¹²

WELTHUNGERHILFE VOR ORT³

- Die Welthungerhilfe ist seit 1997 in der Demokratischen Republik Kongo tätig. Seit 2016 besteht ein

Landesbüro in Goma. Derzeit arbeiten 106 Mitarbeitende im Land. Es gibt 14 laufende Projekte im Osten des Landes, in den Provinzen Nord-Kivu und Ituri. Neben dem Landesbüro in Goma befinden sich Projektbüros in Kirumba, Butembo (mit Suboffice in Nobili), Bunia (mit Suboffice in Mahagi), Mambasa und Dingi.

- Die Organisation arbeitet mit einheimischen, aber auch internationalen Partnerorganisationen wie Mitgliedsorganisationen des europäischen Netzwerks Alliance2015 vor Ort zusammen.
- Schwerpunkte der Arbeit sind **humanitäre Hilfe**, **landwirtschaftliche** und **wirtschaftliche Entwicklung**, **Ernährung** sowie **Wasser, Gesundheit und Hygiene (WASH)**.
- Aus Sicherheitsgründen musste die Welthungerhilfe ihre Aktivitäten in einigen Projektregionen immer mal wieder unterbrechen und teilweise Projektbüros schließen. An allen Standorten erfolgt eine regelmäßige, sorgfältige Beobachtung der Sicherheitslage.

AKTUELLE LAGE

- Politische Unsicherheit** gepaart mit interkulturellen Konflikten verschärfen weiterhin bewaffnete Auseinandersetzungen in der Bevölkerung. Seit über 20 Jahren führt dies zu häufigen und wiederholten Fluchtbewegungen innerhalb des Landes und zu sicherheitsbedingten Einschränkungen für Helfer*innen.



- Anfang Februar 2024 sind erneut **Kämpfe** zwischen Regierungstruppen und der Rebellenorganisation M23 ausgebrochen. Insbesondere in Nord-Kivu führte dies dazu, dass das UN-Ernährungsprogramm (**WFP**) seine **Hilfe** in einigen Teilen der Region **unterbrechen musste**.¹²
- Im Ranking des **Human Development Index** (HDI) liegt die Demokratische Republik Kongo auf **Rang 179** von 191 Ländern.⁴ Im **Welthunger-Index 2023** (WHI) nimmt die Demokratische Republik Kongo den **Rang 122** von 125 bewertbaren Ländern ein. Die Ernährungslage ist mit einem **WHI von 35,7 sehr ernst**.⁵
- In der Demokratischen Republik Kongo leben **25,4 Millionen Menschen** in einer im hohen Maße akut **unsicheren Ernährungslage** (IPC 3 oder höher). Gemessen an der Bevölkerungszahl des Landes ist dies die weltweit höchste Zahl.²
- Mit **42,5 Millionen** Menschen lebt weniger als die **Hälfte der Bevölkerung** mit **unzureichender Nahrungsmittelversorgung**. Mit **42,7 Prozent** ist mehr als jedes vierte Kind **unter 5 Jahren chronisch unterernährt**, **8,1 Prozent** sogar **akut unterernährt**.⁶
- Über **60 Prozent der Menschen**, d.h. über 60 Millionen, müssen von **weniger als 2,10 Dollar am Tag überleben**.² Die Erwerbsquote von Frauen schätzt die Weltbank auf ca. 62 Prozent, davon arbeiten die meisten in der Landwirtschaft.⁷
- **33 Millionen Menschen** im ländlichen Raum haben **keinen** sicheren **Zugang zu sauberem Wasser** und das, obwohl sich dort mehr als die Hälfte der Wasserreserven des afrikanischen Kontinents befinden. Hinzu kommt, dass nur 52 Prozent der Gesamtbevölkerung Zugang zu verbesserten Wasserquellen haben. Nur 29 Prozent verfügen über verbesserte Sanitäranlagen.⁸
- Nicht nur die lange und schwierige Bekämpfung des Ebola-Virus hat die **Bevölkerung und die Wirtschaft**

des Landes geschwächt, sondern auch einer der weltweit größten Masernausbrüche und eine Cholera-Epidemie forderten die Kräfte der Menschen. Hinzu kommen die Auswirkungen der Corona-Pandemie und ihrer Vorsorge-Maßnahmen sowie die anhaltenden Kämpfe im Land.⁷

- Aufgrund der jüngsten Kämpfe sind allein aus der Stadt Sake rund **135.000 Menschen** nach Goma **geflohen**.¹³ Seit Ausbruch Anfang Februar wurden ca. 100.000 Häuser, 1.300 Schulen, 267 Gesundheitseinrichtungen und große Teile landwirtschaftlicher Flächen beschädigt oder zerstört. Die UN schätzen, dass **2 Millionen Menschen** (fast 60 Prozent davon Kinder) dadurch **auf Hilfe angewiesen** sind.¹⁴
- Rund **6,5 Millionen Menschen** befinden sich im eigenen Land **auf der Flucht**. Das sind mehr als in jedem anderen Land in Afrika. Zudem gibt es mehr als **1 Million** kongolesische **Flüchtlinge auf dem Afrikanischen Kontinent**.⁹

FINANZVOLUMEN

- Für 2023 veranschlagten die UN einen **Bedarf** von ca. **2,25 Milliarden US-Dollar** für humanitäre Hilfe, wovon nur rund 40 Prozent gedeckt wurden. Für 2024 wurde noch kein konsolidierter Bedarfsplan erstellt.¹⁰
- Im Jahr 2022 förderte die Welthungerhilfe 17 Projekte mit insgesamt **11,3 Millionen Euro** und erreichte so circa **614.000 Menschen**. Hauptgeberinstitutionen waren das Auswärtige Amt (AA), das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), die Europäische Kommission (Generaldirektion Internationale Partnerschaften), die Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ), die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), die UN und die Agentur für Entwicklungszusammenarbeit der Vereinigten Staaten (USAID).¹¹

Quellen- und Literaturverzeichnis:

- ¹ [UNFPA](#) (abgerufen am 14.12.2023)
- ² [IPC, September 2023](#)
- ³ Informationen eigener Mitarbeitenden vor Ort
- ⁴ [Human Development Index 2022](#)
- ⁵ [Welthunger-Index 2023](#)
- ⁶ [HungerMap WFP](#) (abgerufen am 13.12.2023)
- ⁷ [Weltbank](#) (25.09.2023)
- ⁸ [Unicef WASH](#) (abgerufen am 14.12.2023)
- ⁹ [UNHCR](#) (16.02.2024)
- ¹⁰ [FTS Congo 2023](#) (abgerufen am 16.02.2024)
- ¹¹ [Welthungerhilfe Jahresbericht 2022](#) (S.44)
- ¹² [WFP Situation Report #54](#), 31.1.2024
- ¹³ [UNHCR](#), 14.2.2024
- ¹⁴ [UN News](#), 14.2.2024



Das DZI Spenden-Siegel bescheinigt der Welthungerhilfe seit 1992 den effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit den ihr anvertrauten Mitteln.

WELTHUNGERHILFE, Sparkasse KölnBonn,
IBAN DE15 3705 0198 0000 0011 15, BIC COLSDE33